Editorial

Autor(en): **Frank, Susanne**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 46: **Eine Frage des Massstabs**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ETH-ZÜRICH
16. Nov. 2015
BIBLIOTHEK

Architektur, Städtebau und Raumplanung unterscheiden sich in der Frage des Massstabs, über Pläne vermitteln sie ihre Konzepte. Der Massstab im Plan zeigt an, ob im Kleinen, auf Ebene der Parzelle oder im grossen Kontext gearbeitet wird – und, damit verbunden, mit welcher Tiefenschärfe. Zwischen diesen Massstabsebenen gibt es Wechselwirkungen, die die Disziplinen miteinander verbinden. Coverbild: schwarzplan.eu

Das Thema Verdichtung stellt unsere Stadt- und Raumplanung aktuell vor grosse Herausforderungen. Mehr noch als die Städte selbst betrifft dies die räumliche Entwicklung über ihre Grenzen hinaus in den Stadtlandschaften der Agglomeration. Warum sieht es dort so aus, wie es aussieht? Welche Einflüsse sind entscheidend? Und vor allem: Wie kann man die Entwicklung steuern?

Mit Verantwortlichen aus Architektur und Planung diskutieren wir über Aufgaben, Probleme und Lösungsmöglichkeiten in der Planungspraxis – und berühren dabei die Schnittstellen zwischen Architekten, Städtebauern und Raumplanern, die auf jeweils unterschiedlichen Massstabsebenen arbeiten. Politische und gesellschaftliche Fragen prägen die Prozesse der Stadtplanung auch heute massgeblich.

Umso wichtiger erscheint es, diese Zusammenhänge auch in einem grösseren Kontext zu beleuchten: Mit einem Blick in die Historie und einer scharfen Analyse sowohl der städtebaulichen als auch der gesellschaftlichen Entwicklungen zeigt der Architekt, Ökonom und Philosoph Georg Franck in seinem Essay Perspektiven auf und bezieht hierbei auch die Lehre ein.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist eine wichtige Voraussetzung, um die aktuellen Herausforderungen zu bewältigen. Ob dies gelingt, entscheidet sich jedoch auf der gesellschaftlichen Ebene: Lösungen zeichnen sich ab, wenn wir Stadtplanung als gemeinschaftliche Aufgabe verstehen und angehen.

Susanne Frank,
Redaktorin Architektur